

Lesen

Goethe-Zertifikat C1

Kandidatenblätter · 65 Minuten · Übungssatz 3

In diesem Heft

- Teil 1 SafeStay: Brandschutz, der zum Betriebsalltag passt
- Teil 2 Wenn eine dringende Nachricht zur Sicherheitsprobe wird
- Teil 3 Wie wahr muss erfundene Geschichte sein?
- Teil 4 a Dr. Mira Feld, Medienethikerin

Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Papier. Auf Faust finden Sie die interaktive Übung und weitere Materialien.

[Auf faustacademy.com weiterüben →](https://www.faustacademy.com)

Unabhängiges Übungsmaterial. Nicht vom Goethe-Institut herausgegeben oder geprüft.

C1 · Lesen

Übung im Goethe-Prüfungsformat

Übungssatz 3

Arbeitszeit: 65 Minuten

Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über ein Unternehmen, das Beherbergungsbetriebe zur Brandsicherheit berät. Wählen Sie für jede Lücke die richtige Lösung.

SafeStay: Brandschutz, der zum Betriebsalltag passt

Ob Stadthotel, Jugendherberge oder kleiner Familienbetrieb: Jede Unterkunft muss auf einen Brand vorbereitet sein. In der Praxis reichen technische Anlagen allein jedoch nicht aus. Fluchtwege verändern sich durch Umbauten, neue Beschäftigte kennen interne Verfahren noch nicht und Gäste verstehen Warnhinweise möglicherweise nicht. Hier setzt das junge Beratungsunternehmen SafeStay an.

Vor einer Beratung beobachten die Fachleute zunächst den Arbeitsalltag. Sie sprechen mit der Rezeption, der Haustechnik und dem Reinigungspersonal und prüfen, wann besonders viele Gäste ankommen oder Lieferungen die Verkehrsflächen beanspruchen. Die Empfehlungen richten sich nach den Abläufen der Herbergen, nicht ____ (1) _____. Auf diese Weise sollen Sicherheitsmaßnahmen nicht nur auf dem Papier funktionieren, sondern auch in hektischen Situationen praktikabel bleiben.

Die Fachleute dokumentieren schwer erkennbare Fluchtwege ____ (2) _____. digitalen Grundrissen. Darin markieren sie etwa schlecht sichtbare Türen, unübersichtliche Treppen und Stellen, an denen abgestellte Gegenstände den Weg versperren könnten. Viele Betriebe hatten zwar Alarmtechnik, aber keine eingeübten Abläufe. ____ (3) _____. entstand die Geschäftsidee von SafeStay.

Zum Angebot gehört eine Anwendung, die an Kontrollen und Übungen erinnert. Sie ersetzt jedoch weder die Beurteilung vor Ort noch die Entscheidungen qualifizierter Beschäftigter. Die Technik soll die Sicherheitsbeauftragten entlasten, nicht ____ (4) _____. Die fachliche Kontrolle bleibt also bei den Menschen.

Das Team verfügt über langjährige Erfahrung ____ (5) _____. Umgang mit mehrsprachigen Belegschaften. Deshalb werden wichtige Anweisungen verständlich formuliert und durch eindeutige Symbole ergänzt. Kurze Übungen zeigen, wer im Ernstfall Gäste informiert, die Feuerwehr einweist oder kontrolliert, ob gemeinschaftlich genutzte Räume verlassen wurden.

Das Unternehmen erstellt Prüfprotokolle, anhand ____ (6) _____. die Herbergen ihre Maßnahmen regelmäßig kontrollieren können. Festgehalten werden nicht nur Mängel, sondern auch Zuständigkeiten und vereinbarte Termine. Nach jeder Begehung sollen die Verantwortlichen konkrete Vorkehrungen ____ (7) _____.

Brandsicherheit endet für SafeStay allerdings nicht beim Personal. Beim Einchecken erhalten Reisende knappe Hinweise, und Gruppenleitungen werden gezielt angesprochen. Auch die Gäste sollen Verantwortung für dauerhaft freie Fluchtwege ____ (8) _____. So verbindet das Unternehmen technische Beratung, verständliche Kommunikation und realistische Übungen zu einem Konzept, das sich im täglichen Betrieb tatsächlich anwenden lässt.

Beispiel

0. SafeStay setzt _____ (0) _____ auf regelmäßige Übungen.

- a) deshalb ○ b) trotzdem ○ c) hingegen ○ d) andernfalls

Lösung: a

1.

- a) nebenbei ○ b) ungefähr ○ c) umgekehrt ○ d) vorsorglich

2.

- a) im Gegensatz zu ○ b) im Hinblick auf ○ c) mithilfe von ○ d) in Begleitung von

3.

- a) Daraus ○ b) Davon ○ c) Dagegen ○ d) Dennoch

4.

- a) ausschließlich ○ b) andersherum ○ c) vorsorglich ○ d) zwangsläufig

5.

- a) an ○ b) im ○ c) zum ○ d) vom

6.

- a) deren ○ b) dessen ○ c) denen ○ d) die

7.

- a) anlegen ○ b) erfüllen ○ c) leisten ○ d) treffen

8.

- a) erbringen ○ b) ausüben ○ c) übernehmen ○ d) bewirken

Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen im Internet einen Artikel über eine Untersuchung zur Cybersicherheit in kleineren Betrieben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Wenn eine dringende Nachricht zur Sicherheitsprobe wird

Digitale Angriffe auf kleinere Betriebe werden häufig als rein technisches Problem behandelt. Dann ist von Filtern, Schutzprogrammen oder veralteten Geräten die Rede. Eine praxisnahe Untersuchung in mehreren kleineren Unternehmen richtete den Blick dagegen auf das Verhalten der Beschäftigten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sie auf verdächtige digitale Aufforderungen reagieren, wenn diese mitten im gewöhnlichen Arbeitsablauf eintreffen und zugleich Zeitdruck herrscht. Die Übungen fanden deshalb nicht in einem Seminarraum statt. Nachgestellte E-Mails, Kurznachrichten und telefonische Rückfragen wurden in realistische Situationen eingebettet, etwa in eine laufende Bestellung, eine verspätete Lieferung oder die Vorbereitung einer Abrechnung.

Vor Beginn der Übungen hielten sich viele Beschäftigte für gut vorbereitet. Sie gingen davon aus, betrügerische Nachrichten vor allem an auffällig schlechtem oder ungewöhnlichem Deutsch erkennen zu können. Tatsächlich wirkten manche Anfragen sprachlich einwandfrei und griffen vertraute Namen, Arbeitsabläufe oder Formulierungen auf. Die Erwartung, ein Täuschungsversuch werde sich schon durch seltsame Sprache verraten, erwies sich daher als unzuverlässig. Hilfreicher war es, auf unerwartete Zahlungswege, ungewöhnliche Dateifreigaben oder eine plötzliche Änderung bekannter Kontaktdaten zu achten.

Besonders häufig ließen Beschäftigte die sonst üblichen Kontrollen aus, wenn zwei Umstände zusammentrafen: Eine Anfrage erschien dringend und schien von einer vorgesetzten Person zu stammen. Wer glaubte, eine Geschäftsführung warte sofort auf eine Überweisung oder eine Abteilungsleitung benötige unverzüglich ein Passwort, wollte den Vorgang nicht verzögern. Der soziale Druck wirkte dabei stärker als manche technische Warnmeldung. Ein kurzer Anruf über eine bereits bekannte Nummer hätte die Täuschung oft geklärt, wurde unter diesen Bedingungen aber leicht als unnötige Behinderung empfunden.

Deutliche Unterschiede zeigten sich auch beim Umgang mit eigenen Fehlern. In Betrieben, in denen eine Meldung nicht automatisch Schuldzuweisungen oder persönliche Nachteile erwarten ließ, informierten Beschäftigte die zuständige Stelle früher über verdächtige Vorgänge. Eine konstruktive Reaktion half somit nicht nur nach einem Vorfall. Sie verkürzte bereits die Zeit, in der ein angeklickter Link oder weitergegebenes Kennwort unbemerkt bleiben konnte. Wo dagegen zunächst nach einer schuldigen Person gesucht wurde, versuchten Betroffene eher, einen möglichen Fehler allein zu beheben oder abzuwarten.

Mehrere Unternehmen verwiesen auf ihre regelmäßig angelegten Sicherungskopien. Diese sind für die Wiederherstellung beschädigter oder verschlüsselter Daten wichtig, lösen aber kein Zugangsproblem. Gelangen Angreifer an gültige Anmeldedaten, können sie trotz vorhandener Backups auf aktuelle Systeme, Nachrichten und Kundenkonten zugreifen. Datensicherung und Zugangsschutz erfüllen folglich unterschiedliche Aufgaben. Neben sicheren Anmeldeverfahren bleibt deshalb entscheidend, ungewöhnliche Zugriffe schnell zu erkennen und kompromittierte Zugangsdaten unverzüglich zu sperren.

Unter den erprobten organisatorischen Maßnahmen erwies sich ein klarer Meldeweg mit fest zugewiesenen Zuständigkeiten als besonders hilfreich. Seine Wirkung war am größten, wenn die Beschäftigten den Ablauf schon vor einem Vorfall eingeübt hatten. Dann wussten sie, wen sie erreichen mussten, welche Angaben benötigt wurden und wer über eine vorläufige Sperrung entschied. Ein allgemeiner Hinweis, man solle sich „bei der IT“ melden, genügte weniger, vor allem wenn kleinere Betriebe gar keine ständig besetzte IT-Abteilung hatten.

Als Schlussfolgerung empfiehlt der Artikel keine identischen Regeln für alle. Sicherheitsverfahren müssen zu den tatsächlichen Aufgaben der Beschäftigten und zum Umfang ihrer Systemrechte passen. Wer täglich Rechnungen freigibt, benötigt andere Prüfschritte als jemand, der nur auf ein internes Planungssystem zugreift. Auch Vertretungen

und Teilzeitmodelle sind zu berücksichtigen. Regeln bleiben nur dann wirksam, wenn sie im jeweiligen Arbeitsablauf anwendbar sind und zugleich berücksichtigen, auf welche Daten und Funktionen eine Rolle tatsächlich zugreifen kann.

9. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht, ...

- a) wie Beschäftigte unter alltäglichem Zeitdruck mit verdächtigen digitalen Anfragen umgehen.
- b) welche Sicherheitssoftware betrügerische Nachrichten am zuverlässigsten erkennt.
- c) warum kleinere Betriebe weniger Geld für ihre technische Ausstattung ausgeben.

10. Vor Beginn der Übungen gingen viele Beschäftigte davon aus, dass ...

- a) interne Nachrichten grundsätzlich keiner zusätzlichen Prüfung bedürften.
- b) gefälschte Nachrichten meist an auffälliger Sprache zu erkennen seien.
- c) Angriffe vor allem außerhalb der regulären Arbeitszeit stattfänden.

11. Besonders häufig wurden Prüfschritte ausgelassen, wenn ...

- a) eine dringende Anfrage scheinbar von einer vorgesetzten Person kam.
- b) eine Nachricht mehrere technische Anhänge enthielt.
- c) die Beschäftigten den genannten Absender persönlich kannten.

12. Eine offene Fehlerkultur wirkte sich laut Artikel so aus, dass ...

- a) weniger technische Schutzprogramme benötigt wurden.
- b) verdächtige Vorgänge schneller gemeldet wurden.
- c) die Übungen von den Beschäftigten ernster genommen wurden.

13. Warum lösten vorhandene Datensicherungen das untersuchte Problem nicht?

- a) Weil Sicherungskopien im Arbeitsalltag nur selten aktualisiert wurden.
- b) Weil gestohlene Zugangsdaten weiterhin Zugriff auf aktuelle Systeme ermöglichten.
- c) Weil die Wiederherstellung der Daten besondere Fachkenntnisse voraussetzte.

14. Welche organisatorische Maßnahme erwies sich als besonders hilfreich?

- a) Ein klarer Meldeweg, der vorab gemeinsam eingeübt worden war.
- b) Ein Vier-Augen-Verfahren für dringende Zahlungsanfragen.
- c) Feste Sicherheitsansprechpersonen in den einzelnen Abteilungen.

15. Für ein dauerhaft wirksames Sicherheitskonzept gilt, dass ...

- a) alle Abteilungen dieselben Kontrollschritte ausführen sollten.
- b) technische Lösungen von externen Anbietern betreut werden müssen.
- c) die Regeln zu den Aufgaben und Zugriffsrechten der Beschäftigten passen müssen.

Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen in einer populärwissenschaftlichen Zeitschrift einen Kommentar über historische Spielfilme. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Wie wahr muss erfundene Geschichte sein?

Historische Spielfilme versprechen keine Vorlesung und kein bebildertes Archiv. Sie verdichten Zeiträume, verbinden Schauplätze und geben abstrakten Konflikten ein menschliches Gesicht.

Beispiel 0: Historische Spielfilme verbinden überlieferte Ereignisse mit künstlerischer Gestaltung.

Dennoch beziehen sie ihre Wirkung gerade aus der Nähe zur überlieferten Wirklichkeit. Kostüme, bekannte Ereignisse und reale Namen signalisieren dem Publikum, dass das Gezeigte in einer vergangenen Welt verankert ist. Diese doppelte Eigenschaft – Erfindung und historischer Bezug zugleich – macht das Genre attraktiv, aber auch erklärungsbedürftig.

Ein Aktenfund belegt vielleicht, dass zwei Personen am selben Tag in derselben Stadt waren. Er beweist noch nicht, dass sie einander begegneten oder ein bestimmtes Gespräch führten. Ein Drehbuch kann eine solche Szene erfinden, um gegensätzliche politische Positionen anschaulich zu machen. Ein Spielfilm erzeugt jedoch einen Wirklichkeitseindruck, der die spätere Erinnerung an eine Epoche prägen kann. _____ (16) _____ Das ist keineswegs belanglos: Wird die Szene später weitererzählt, verschwindet ihr erfundener Charakter häufig, während ihr emotionaler Kern erhalten bleibt.

Völlige Faktentreue ist allerdings schon deshalb kein realistisches Ziel, weil historische Kenntnisse unvollständig sind. Archive enthalten oft nur einzelne Briefe, amtliche Notizen oder widersprüchliche Erinnerungen. _____ (17) _____ Wer daraus eine fortlaufende Handlung entwickelt, muss Übergänge schaffen, Motive gewichten und Entscheidungen zeitlich ordnen. Problematisch ist nicht jede Ergänzung, sondern der Eindruck, für alle Einzelheiten liege dieselbe Beweislage vor.

Recherche kann hier mehr leisten als die Suche nach einem vermeintlich endgültigen Ablauf. Zeitgenössische Quellen widersprechen einander, weil ihre Verfasser unterschiedliche Positionen, Kenntnisse und Absichten hatten. Gründliche Recherche muss solche Widersprüche nicht glätten, sondern kann unterschiedliche Deutungen nebeneinanderstellen. _____ (18) _____ Ein Film könnte diese Perspektivität beispielsweise durch wechselnde Erinnerungen oder bewusst voneinander abweichende Aussagen darstellen. Historische Unsicherheit würde dann nicht als Mangel verborgen, sondern zum Gegenstand der Erzählung.

Viele Zuschauerinnen und Zuschauer erwarten dennoch Klarheit darüber, wo die belegte Überlieferung endet. _____ (19) _____ Der knappe Satz im Vorspann, einige Ereignisse seien für den Film verändert worden, sagt weder, welche Eingriffe gemeint sind, noch weshalb sie vorgenommen wurden. Ein ausführliches Verzeichnis jeder Abweichung wäre während der Vorführung ebenso unpraktisch. Transparenz benötigt daher Formen, die über eine pauschale Warnung hinausgehen, ohne den Film in einen wissenschaftlichen Apparat zu verwandeln.

Solche Erläuterungen können im Begleitmaterial, in einem Gespräch nach der Vorführung oder auf der Internetseite der Produktion stehen. Ergänzende Interviews können zeigen, warum eine Regisseurin mehrere historische Figuren zu einer Rolle zusammengeführt hat. _____ (20) _____ Entscheidend ist, dass die Begründung überprüfbar bleibt: Welche Quellen waren vorhanden, welche Lücke sollte die Verdichtung überbrücken und welche Wirkung war beabsichtigt? So wird aus der Erklärung keine Behauptung, jede künstlerische Entscheidung sei automatisch richtig.

Allerdings muss man sich auch als Publikum fragen, wie schnell man filmische Bilder für Tatsachen hält. _____ (21) _____ Produktionen entscheiden schließlich, welche Veränderungen kaum auffallen und welche Erfindungen zentrale Urteile über Personen oder Ereignisse beeinflussen. Je folgenreicher eine Abweichung ist, desto stärker ist die Pflicht, sie kenntlich zu machen. Medienbildung entbindet Filmschaffende nicht von dieser Verantwortung.

Besonders leicht wird Überzeugungskraft mit Beweiskraft verwechselt. Ausstattung, Licht und Sprache können eine Vergangenheit außerordentlich glaubhaft erscheinen lassen. Die historische Prüfung beginnt daher erst dort, wo der

ästhetische Eindruck endet. _____ (22) _____ Ein sorgfältig nachgebautes Arbeitszimmer beweist weder, dass dort ein Treffen stattfand, noch dass die Beteiligten die im Drehbuch formulierten Sätze äußerten. Gerade die überzeugendste Inszenierung verlangt deshalb eine wache Unterscheidung zwischen Atmosphäre und Überlieferung.

Daraus folgt kein Verbot historischer Erfindung. Filme dürfen Möglichkeiten durchspielen und Lücken sichtbar machen. Voraussetzung ist ein fairer Umgang mit dem eigenen Wissen und Nichtwissen. Wer Abweichungen offenlegt und aus den Quellen heraus begründet, täuscht sein Publikum nicht. _____ (23) _____ Vielleicht führt gerade eine kenntlich gemachte Erfindung dazu, dass Zuschauerinnen und Zuschauer Briefe, Biografien oder widersprechende Darstellungen suchen. Dann wird das Kino nicht zum Ersatz für Geschichte, sondern zu ihrem Ausgangspunkt.

Auswahl

- a) Gerade diese Lücken eröffnen dem Kino einen erzählerischen Spielraum.
- b) Denn ästhetische Glaubwürdigkeit ist noch kein Beleg für historische Genauigkeit.
- c) Aus dieser Erwartung entsteht ein Konflikt, den bloße Einblendungen nicht lösen.
- d) So werden auch die Interessen sichtbar, aus denen die jeweiligen Berichte entstanden sind.
- e) So kann eine erfundene Begegnung im Gedächtnis den Rang eines dokumentierten Ereignisses erhalten.
- f) Dieser kurze Hinweis genügt jedoch nicht, um eine solche Verdichtung transparent zu machen.
- g) Ein solches Gespräch macht die künstlerische Entscheidung nachvollziehbar, ohne sie nachträglich zu rechtfertigen.
- h) Damit verschiebt sich die Verantwortung allerdings keineswegs allein auf das Publikum.
- i) Unter dieser Voraussetzung kann die Abweichung sogar historisches Interesse wecken.
- j) Diese Unsicherheit sollte die Inszenierung im Interesse einer klaren Handlung möglichst vollständig beseitigen.

Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie lesen in einer Fachzeitschrift Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über anonyme digitale Marktplätze. Wählen Sie bei jeder Aussage: Wer äußert das? Zwei Aussagen passen nicht. Markieren Sie in diesem Fall 0.

a Dr. Mira Feld, Medienethikerin

Anonyme digitale Kommunikation wird häufig ausschließlich mit illegalen Geschäften verbunden. Das greift zu kurz. Wer Missstände im eigenen Betrieb meldet, persönliche Gewalterfahrungen in einer Beratungsgruppe bespricht oder unter politischem Druck Informationen austauscht, kann auf den Schutz der eigenen Identität angewiesen sein. Solche legitimen Funktionen verschwinden nicht, nur weil dieselbe Technik auch für Straftaten genutzt wird.

Für die ethische und rechtliche Beurteilung sollte deshalb das konkrete Handeln maßgeblich sein. Allein aus der Verwendung eines anonymisierenden Werkzeugs lässt sich keine unlautere Absicht ableiten. Entscheidend ist, ob jemand andere bedroht, verbotene Waren vertreibt oder dagegen einen schutzwürdigen Austausch ermöglicht. Eine pauschale Verdächtigung aller Nutzenden würde gerade diejenigen treffen, denen offene Kommunikation aufgrund ihrer persönlichen Lage nicht zumutbar ist. Der Schutz anonymer Räume darf allerdings nicht bedeuten, tatsächliches kriminelles Verhalten zu ignorieren.

b Prof. Jonas Reuter, Kriminologe

Die spektakuläre Schließung eines illegalen Marktplatzes vermittelt den Eindruck eines endgültigen Erfolgs. Kurzfristig kann sie Geschäfte unterbrechen und Ermittlungen wichtige Daten liefern. Längerfristig zeigt sich jedoch häufig ein Verlagerungseffekt: Ein erheblicher Teil der Beteiligten sucht nach der Abschaltung andere Plattformen, wechselt in geschlossene Kommunikationskanäle oder verteilt seine Aktivitäten auf mehrere kleinere Angebote.

Damit wird eine Schließung nicht nutzlos. Ihre Wirkung muss aber an der weiteren Entwicklung des Milieus gemessen werden und nicht nur an der entfernten Internetseite. Werden die entstandenen Ausweichbewegungen nicht beobachtet, kann ein zuvor übersichtlicher Markt sogar unübersichtlicher werden. Ermittlungsarbeit benötigt daher Ausdauer, technische Anpassungsfähigkeit und Zusammenarbeit über Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Einzelne öffentlich sichtbare Maßnahmen sind lediglich Etappen; sie ersetzen keine langfristige Analyse der neu entstehenden Strukturen.

c Dr. Leila Arendt, Ökonomin

Auch ein illegaler digitaler Markt benötigt Vertrauen. Da Käufer und Verkäufer einander gewöhnlich nicht persönlich kennen, übernehmen Bewertungen und längerfristig aufgebaute Reputationsprofile einen Teil dieser Funktion. Sie signalisieren, ob Lieferungen angeblich zuverlässig erfolgen, und beeinflussen, mit wem unbekannte Beteiligte überhaupt ein Geschäft eingehen. Dieses System ist manipulierbar, bleibt für den Betrieb des Marktes aber zentral.

Ebenso unverzichtbar sind Verfahren, mit denen Zahlungen abgewickelt oder vorübergehend hinterlegt werden. Deshalb hängt ein anonymer Marktplatz nicht nur von seiner sichtbaren Internetseite ab. Wird lediglich diese Oberfläche entfernt, können Beteiligte ihre Profile, Kontakte oder Geschäftsmodelle anderswo neu aufbauen. Eingriffe in Zahlungswege und Reputationsmechanismen können die wirtschaftliche Funktionsfähigkeit dauerhafter beeinträchtigen als eine bloße Abschaltung der Seite. Für die Analyse solcher Märkte sollte man daher weniger auf ihr äußeres Erscheinungsbild und stärker auf die Infrastruktur achten, die wiederholte Transaktionen erst ermöglicht.

Beispiel

0. Der Schutz anonymer Räume darf nicht dazu führen, tatsächliches kriminelles Verhalten zu ignorieren.

Lösung: a

Auswahl

- a) Beitrag a: Dr. Mira Feld, Medienethikerin
- b) Beitrag b: Prof. Jonas Reuter, Kriminologe
- c) Beitrag c: Dr. Leila Arendt, Ökonomin
- 0) Niemand

Aufgabe

Lösung

24. Anonyme Kommunikation erfüllt auch gesellschaftlich schützenswerte Funktionen. _____
25. Internationale Ermittlungsgruppen sollten sich vorrangig auf die Betreiber statt auf einzelne Käufer konzentrieren. _____
26. Anbieter von Anonymisierungsdiensten sollten ihre Nutzer stärker über strafrechtliche Risiken informieren. _____
27. Nach der Schließung einer Plattform weichen viele Beteiligte auf andere Angebote aus. _____
28. Bewertungssysteme ersetzen auf illegalen Marktplätzen teilweise das fehlende persönliche Vertrauen. _____
29. Rechtlich entscheidend sollte das konkrete Handeln sein, nicht allein die Nutzung einer anonymisierenden Technik. _____
30. Eingriffe in Zahlungs- und Reputationsmechanismen können wirksamer sein als die bloße Abschaltung einer Internetseite. _____



Antwortbogen

Name: _____

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf diesen Antwortbogen.

Teil 1

- | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 2 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 3 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 4 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 5 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 6 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 7 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |
| 8 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d |

Teil 2

- | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 9 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 10 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 11 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 12 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 13 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 14 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 15 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |

Teil 3

- | | | | | | | | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 16 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 17 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 18 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 19 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 20 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 21 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 22 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 23 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |

Teil 4

- | | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 24 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 25 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 26 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 27 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 28 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 29 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |
| 30 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ 0 |